



KT-Drucks. Nr. 021/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

04.02.2016

**Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel -
Herausforderungen und Perspektiven im Landkreis Böblingen**

Demografiebericht KVJS 2015, Kurzfassung

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Kenntnisnahme

22.02.2016
öffentlich

II. Bericht

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) – Landesjugendamt – veröffentlichte erstmals im Herbst 2010 einen landesweiten Bericht zum Thema „Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Herausforderung und Perspektiven der Förderung und Unterstützung von jungen Menschen und deren Familien in Baden-Württemberg“. Der Verfasser dieses Berichts, Dr. Ulrich Bürger vom KVJS, stellte ihn beziehungsweise auf die Herausforderungen und Perspektiven für den Landkreis Böblingen am 2. Mai 2011 im Jugendhilfeausschuss vor (vgl. KT-Drucksache 39/2011).

Die erste Fortschreibung dieser landesweiten Berichterstattung liegt nach Beratung im Landesjugendhilfeausschuss im Oktober 2015 nun vor. Dr. Bürger wird in seinem Vortrag im Jugendhilfe- und Bildungsausschuss auf die

sächlich eingetretenen Entwicklungen in den vergangenen fünf Jahren eingehen. Nachdem das Statistische Landesamt im Dezember 2015 eine neue Bevölkerungsvorausrechnung vorlegte, welche die aktuellen Wanderungs- und Flüchtlingsbewegungen berücksichtigt, wird er in seiner mündlichen Berichterstattung hierzu ganz aktuelle Zahlen präsentieren.

Die thematischen Schwerpunkte des aktuellen Berichts entsprechen dem Demografiebericht 2010, so dass Dr. Bürger neben den Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau insbesondere wieder anhand der aktuellen Daten auf die Entwicklung der Altersgruppe der unter 21-Jährigen eingehen wird. Die innerhalb dieser Altersgruppe zu erwartenden Veränderungen bieten Anlass, differenziert Herausforderungen für die unterschiedlichen Aufgabenfelder der Kinder- und Jugendhilfe aber auch der (Kreis-)Schulen zu identifizieren um sie zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Im Vergleich der kreisspezifischen Daten aller Stadt- und Landkreise bietet der Bericht eine hervorragende Grundlage für eine Standortbestimmung und zeigt außerdem auf, wie sich die einzelnen Kreise im als für die Jugendhilfe als „kritisches Jahrzehnt“ bezeichneten Zeitraum (2010-2020) entwickeln.

Im Anschluss an den Fachvortrag steht Herr Dr. Bürger für Fragen und zur Diskussion der Ergebnisse zur Verfügung.

Bemerkenswert ist, dass der Landkreis Böblingen mit 3.541 Geburten im Jahr 2014 den höchsten Wert seit 2004 zu verzeichnen hat und mit der Geburtenrate von 1,56 Kindern je Frau eine steigende Tendenz aufweist. Im Vergleich der Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg liegt die Geburtenrate im oberen Viertel. Die Attraktivität für junge Familien wird begünstigt durch die verbesserte Kinderbetreuung, gut ausgebaute Infrastruktur, hervorragende Rahmenbedingungen mit einem Höchststand an Erwerbstätigen und Arbeitsplatzangeboten, wirtschaftliche Stärke und eine relativ geringe Arbeitslosenquote. Landesweit liegt die Geburtenhäufigkeit ausländischer Frauen höher als der der deutschen Mütter. Anlass zur Freude im Kreis Böblingen gibt auch der Geburtenüberschuss: Im Jahr 2014 gab es 354 mehr Geburten als Sterbefälle.



Roland Bernhard